

Liebe Redaktion!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **71 (1993)**

Heft 4

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Fingergelenk-Schwellungen

Ich leide an schmerzhaften Fingergelenk-Schwellungen (Gicht oder Arthrose?) Der Arzt verschrieb mir Voltaren. Kann mir jemand aus Erfahrung sagen, ob es ein natürliches Heilmittel dagegen gibt oder ob Diät hilft? Antwort (Porto- oder Telefonspesenvergütung) senden an:

*Jacques Seiler, Morgenacherstr. 7,
5452 Oberrohrdorf, Tel. 056/96 13 29*

Werden Sie diskriminiert?

Zeitlupe 3/93, S. 90 ff.

Ich bin sehr erstaunt, wenn nicht gar bestürzt über die vielen negativen Zuschriften. Ich selbst, bald 74, bin anderer Meinung. Ich habe das Gefühl, ja die Überzeugung, dass dieser Zustand von den älteren Leuten selber durch ihre negative Haltung provoziert wird. Es ist so einfach, sich als Märtyrer darzustellen und den Fehler immer bei den anderen zu suchen. Eine positive und menschliche Haltung ruft dieselbe beim Gesprächspartner hervor. Klar, nicht immer und automatisch, so realistisch bin ich auch.

Herr W. Mayer

Eben lese ich, dass die alten Menschen oft gar nicht nett behandelt werden. Wenn mir mit meinen 77 Jahren so herablassend begegnet würde, wäre meine Antwort – auch bei einem Erwachsenen: «Büebli, in weli Klass gosch?»

Frau Maria Hofmann

Meiner Ansicht nach sind die Medien oft schuld an der Geringschätzung den Alten gegenüber. Ich kann mich gar nicht beklagen über meine Umgebung, spüren tue ich das nur bei der Verwaltung. Ich lebe in einer kleinen Wohnung einer Baugenossenschaft in Zürich. Alles ist für die Alten mühsamer als für die Jungen. Für den Briefkasten müssen wir bis zum Hochhaus pilgern, die Abfallsäcke müssen wir zuerst die Treppen hinuntertragen und dann noch die ganze Länge der Tiefgarage damit durchlaufen. Als ich deshalb der Verwaltung schrieb, wurde ich mit zwei Sätzen abgepeist. Keine Rede von Entgegenkommen oder einer Erleichterung.

Frau H. W.

Diese Lesermeinungen sollten in Zeitschriften erscheinen, die von Jungen und Personen mittleren Alters gelesen werden – das wäre schön und der Zweck der Übung.

Frau L. T.

Ich finde, dass ich von jungen, mittleren und alten Leuten stets freundlich behandelt werde. Obschon auch ich 80 Jahre alt bin, so habe ich noch nie Anlass gehabt, mich über meine Mitmenschen, sei es auf der Strasse, im Einkaufsgeschäft oder in der Bahn zu beklagen. Ich selbst benehme mich den anderen gegenüber mit wohlwollender Höflichkeit. So werde auch ich mit Respekt behandelt.

Frau E. Thürler

Jubiläums-Kreuzworträtsel

In der «Zeitlupe» 3/92 gewann meine Mutter beim Auflösen des Jubiläums-Kreuzworträtsels als zweiten Preis eine Woche Ferien für zwei Personen in Montecatini. Leider kann sie aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr so weit reisen. Deshalb schenkte sie mir diesen Preis. So kamen mein Mann und ich in den Genuss einer Ferienwoche. Wir haben alles sehr genossen und sind gut erholt von den Ferien zurückgekehrt. Herzlichen Dank.

Isabella Ackermann

In Krawatte und Gilet!

Zeitlupe 3/93, S. 52/53

Auch in meiner Primarschulzeit (etwa 1967 bis 1969) stand der Lehrer noch in Krawatte und Gilet in der Turnhalle. Nur das Strammstehen war etwas lockerer!

Cornelia Herren-Hugger

Mit der Pensionierung kommt ja ein richtiges Abenteuer auf mich zu!

Ich bin zwar erst 53jährig und weit von der Pensionierung entfernt. Trotzdem lese ich gern die «Zeitlupe» – es hilft mir, die Zukunft positiv zu sehen, denn da kommt ja ein richtiges Abenteuer auf mich zu! Ohne Pensionskasse, nota bene, da ich Auslandschweizer bin und noch keine Arbeit gefunden habe.

Mir fällt auf, wie unglücklich die Menschen sind, die Ihnen in der Rubrik «Rund ums Geld» schreiben. Haben denn *arme* Leute keine Probleme? Die Briefe geben mir dadurch das – vielleicht – trügerische Gefühl, dass ich besser dran bin als die gut versicherten Eidgenossen.

Walter Monnier

Blumenstraus zum Geburtstag

Ich möchte mich für den wunderschönen Blumenstraus bedanken, den ich für die Lösung des Rätsels «Erinnern Sie sich noch?» erhalten habe. Ein glücklicher Zufall wollte es, dass ich am Tag der Entgegennahme Geburtstag feiern konnte.

Trudi Mühlemann